

Ausflug - Busfahrtkosten - Lehreranteil?

Beitrag von „strubbelususe“ vom 22. April 2006 12:08

Hallo zusammen,

mich interessiert heute mal - aus gegebenem Anlass - wie Ihr es mit Busfahrtkosten bei Ausflügen etc. haltet.

Werden die Kosten nur durch die Anzahl der Schüler geteilt oder rechnet Ihr Euch mit ein?

Ich frage, weil ich unlängst in eine Diskussion verwickelt wurde in der man mir vorhielt, dass ich mich einrechne, also meinen Anteil zahle und somit andere Lehrer in Zugzwang brächte!
[Die Diskussion fand nicht in unserem Kollegium statt, sonst würde ich das hier sicherlich nicht so frei weg schreiben!]

Ehrlich gesagt habe ich mir vorher nie großartig Gedanken darüber gemacht. Es war für mich einfach selbstverständlich, dass ich mich einrechne.

Wie haltet Ihr das denn?

Liebe Grüße und Euch allen ein wunderschönes Wochenende....

strubbelususe

Beitrag von „Tina34“ vom 22. April 2006 12:48

Hallo,

in die Fahrtkosten rechne ich mich nicht mit ein.

LG

Tina

Beitrag von „Super-Lion“ vom 22. April 2006 13:13

Bei uns in der Schule herrscht die Meinung, dass entsprechende Freiplätze für die Lehrer durch das Busunternehmen bereitgestellt werden müssen.

Dann kann man natürlich immer noch die Kosten teilen, also dass auch Du mitbezahlst, aber das wird bei uns an der Schule nicht so gehandhabt.

Gruß
Super-Lion

Beitrag von „Potilla“ vom 22. April 2006 14:07

Hey,

also wir (im Kollegium) rechnen uns immer alle überall mit rein.

D.h. wir zahlen Busfahrten, Klassenfahrten, Eintrittsgelder, etc. immer selbst. Teilweise ist es sogar so, dass wir die Plätze für die kostenfreien Begeleitpersonen auf die Schüler umrechnen - sprich: wir zahlen den normalen Preis und die Schüler dafür dann 'nen Euro weniger.

Gruß
Potilla

Beitrag von „indidi“ vom 22. April 2006 14:39

strubbeluse

Unsere Schule übernimmt einen Teil der Buskosten,
der Rest wird auf die Schüler umgelegt.

Wir Lehrer zahlen keine Buskosten.

Beitrag von „silja“ vom 22. April 2006 16:48

Hallo Suse,

ich rechne mich auch nicht in die Fahrkosten mit ein.

LG, silja

Beitrag von „Melosine“ vom 22. April 2006 17:00

In Hessen habe ich jede Busfahrt und jeden Eintritt selber bezahlt.

Hier (zumindest an meiner Schule) scheint da snicht üblich zu sein. Habe bisher noch für keine Fahrt zahlen müssen.

Unsere Klassenfahrt geht in ein Schullandheim, dass für die Betreuungspersonen kostenlos ein Einzelzimmer mit Fernseher und Minibar zur Verfügung stellt - auch nicht schlecht. 😊

LG,
Melosine

Beitrag von „Bablin“ vom 22. April 2006 17:05

Wenn wir mit mehreren Klassen mit einem öffentlichen Bus zu einer veranstaltung fahren, zahlen die Lehrer ihre Fahrkarte selbst.

Wenn ich Schüler zum Voltigierunterricht fahre, zahle ich das Benzin aus eigener Tasche.

Bablin

Beitrag von „Timm“ vom 22. April 2006 17:27

Außerunterrichtliche Veranstaltungen sind Dienstgeschäfte und müssen prinzipiell nach Genehmigung durch den Schulleiter für den Lehrer kostenfrei sein.

Jede Schule hat dazu ein Budget. Nur wenn dieses erschöpft ist und eine außerunterrichtliche Veranstaltung (pädagogisch) dringend angezeigt ist, kann man mal auf den Kostenersatz

verzichten. Es kann aber nicht wahr sein, dass Kollgen von vornherein Kosten selbst tragen. Lasst euch das doch bitte nicht gefallen und legt den Eltern deutlich dar, wie die Situation aussieht. Wenn diese ausnahmsweise bereit sind, mal Kosten des Lehrers zu tragen, weil die Ausfahrt sonst ausfiele, kann man auch Buskosten auf die Schüler verteilen.

Außerdem denkt an die Möglichkeit, wenn ihr einen Förderverein habt, Studienfahrten u. ä. bezuschussen zu lassen. Aus meiner Vorstandstätigkeit in 2 Vereinen kann ich jedenfalls berichten, dass wir so etwas immer gerne unterstützen.

Beitrag von „sally50“ vom 22. April 2006 17:48

Bei uns ist gar nichts kostenfrei. Wir müssen unterschreiben, dass wir auf das Geld verzichten, wenn der Erstattungsbetrag nicht ausreicht. Andernfalls werden Fahrten nicht genehmigt. Wir zahlen alles selbst, als meine Kinder noch klein waren und ich gezwungen war, sie mitzunehmen, habe ich sogar für drei bezahlt. Ein lächerlicher Betrag wird manchmal erstattet, der geht aber bei uns stets an begleitende Praktikanten oder LAAs. Selbstverständlich zahle ich auch die Busfahrten.

Beitrag von „Timm“ vom 22. April 2006 18:07

Zitat

sally50 schrieb am 22.04.2006 16:48:

Bei uns ist gar nichts kostenfrei. Wir müssen unterschreiben, dass wir auf das Geld verzichten, wenn der Erstattungsbetrag nicht ausreicht. Andernfalls werden Fahrten nicht genehmigt. Wir zahlen alles selbst, als meine Kinder noch klein waren und ich gezwungen war, sie mitzunehmen, habe ich sogar für drei bezahlt. Ein lächerlicher Betrag wird manchmal erstattet, der geht aber bei uns stets an begleitende Praktikanten oder LAAs. Selbstverständlich zahle ich auch die Busfahrten.

Vielleicht solltet ihr euch mal Gedanken machen, welche Veranstaltungen denn wirklich nötig sind und alles andere streichen. Dann reicht das Budget auch weiter.

Ich halte das Signal, das mit Aktionen wie dem "selbstverständlichen" Zahlen von Busfahrten gegeben wird, für fatal. Zum einen kommt der Kostenträger so billig weg, zum anderen erweckt

man den Anschein, außerunterrichtliche Veranstaltungen seien eine Art von Urlaub und deswegen zahle man auch selbst. Jeder Kollege weiß aber, wie anstrengend Planung, Aufsichtspflicht usw. sind.

Dass mich keiner falsch versteht: Ich unternehme gerne etwas mit meinen Schülern außerhalb des regulären Unterrichts. Veranstaltungen, die man nicht bezahlt bekommt, kann man dann aber gleich privat durchführen. Dann können mal Schüler/Eltern planen und ich gehe als Privatperson ohne Aufsichts- und Rund-um-die-Uhr-Entertainment-Pflicht mit.

Beitrag von „neleabels“ vom 22. April 2006 18:14

Zitat

sally50 schrieb am 22.04.2006 16:48:

Selbstverständlich zahle ich auch die Busfahrten.

Ich finde es nicht selbstverständlich, Reisekosten für dienstliche Zwecke aus der Privattasche zu bezahlen...

Nele

Beitrag von „ferrisB.“ vom 23. April 2006 03:14

Also ich hab bis jetzt auch noch nicht erlebt, dass Lehrer weniger/gar nichts für einen Ausflug/Schullandheimaufenthalt bezahlen. Wir rechnen auch die Freiplätze für Lehrer auf die Schüler um. Ich wüsste auch nicht, wo die Schule ein Budget dafür haben sollte, wenn wir sogar die Seife fürs Waschbecken selber besorgen müssen und einen Teil der Kopien für die Schüler zahlen. Aber städtische Hauptschulen, zumindest in Bayern haben nun mal sehr wenig Geld. Da siehts bei euch wohl anders aus.

Beitrag von „strubbeluse“ vom 23. April 2006 08:10

Ich danke Euch für die interessanten Antworten.

So ganz teilen kann ich die Ansicht, dass die selbstverständliche Übernahme solcher Kosten durch Lehrpersonen sich negativ auf andere schulische Bereiche auswirken könnte nach wie vor nicht.

Mir fielen da direkt die beiden sehr zeitintensiven und vor allem fahrintensiven Langzeitfortbildungen ein, an denen ich derzeit teilnehme.

Angeboten von der Bezirksregierung.

Natürlich erhalten wir brav unsere Fahrtgenehmigungen, werden aber immer wieder darauf hingewiesen, dass Fahrtkosten nicht erstattet werden können und wir ja nicht an der Fortbildung teilnehmen müssen, sofern wir nicht bereit sind, die Kosten der Fahrten selbst zu tragen.

Heißt das jetzt, ich sollte die Fortbildungen nicht wahrnehmen - niemand sollte das - ehe Fahrtkosten erstattet werden?

Warten "die" nur auf uns "Dumme", die die Kosten selber tragen?

Ist nur ein weiterführender Gedankengang.

Letztlich ist es aber doch bei Ausflügen so, dass ich schließlich auch transportiert werde und diese Dienstleistung in Anspruch nehme.

In den Museum, in die man fährt erhalten die Betreuungspersonen ja doch meist freien Eintritt, so dass ich bislang sehr gut mit den anteiligen Fahrtkosten leben konnte und auch weiterhin leben kann.

Aber ich finde es sehr interessant zu lesen, wie es anderswo gehandhabt wird und Deine Gedankengänge, Timm, finde ich ebenfalls nachdenkenswert.

Liebe Grüße
strubbeluse

Beitrag von „neleabels“ vom 23. April 2006 10:01

Zitat

strubbeluse schrieb am 23.04.2006 07:10:

Mir fielen da direkt die beiden sehr zeitintensiven und vor allem fahrintensiven Langzeitfortbildungen ein, an denen ich derzeit teilnehme.

[...]

Letztlich ist es aber doch bei Ausflügen so, dass ich schließlich auch transportiert werde und diese Dienstleistung in Anspruch nehme.

In den Museum, in die man fährt erhalten die Betreuungspersonen ja doch meist freien Eintritt, so dass ich bislang sehr gut mit den anteiligen Fahrtkosten leben konnte und auch weiterhin leben kann.

Fortbildungen auf eigene Kosten sind für mich akzeptabel, denn ich persönlich ziehe einen Nutzen aus ihnen.

Ausflüge und Klassenfahrten sind ein ander Ding: du erhältst keine Dienstleistung, du **bist** die Dienstleistung, nämlich die des Staates den Kindern und Jugendlichen gegenüber - du sorgst für Aufsicht, Organisation und pädagogische Aufarbeitung. Das alles ist Arbeit und für Arbeit bezahlt man nicht, für Arbeit wird man bezahlt. Dass Arbeit im Museum Spaß macht, ist vielleicht eine feine Sache, ändert aber nichts an der Sachlage.

Mit deiner Argumentation könnte man auch vom Außendienstmitarbeiter der Firma Siemens, der im Auftrag seiner Firma im Deutschen Museum ein Computernetzwerk wartet, verlangen, er möge doch bitte sehr die Bahnkarte nach München aus eigener Tasche bezahlen, wenn er doch schon umsonst ins Museum kommt...

Es ist schon ein Unding: ein Lehrer auf mehrtägiger Klassenfahrt ist ungefähr so wie ein hauptberuflicher Reiseleiter, der Busfahrt und Hotel selbst bezahlen muss und nur für 33% seiner Arbeitsstunden bezahlt wird - aber dafür machen die Reisenden, die er begleitet ja auch irgendwie unheimlich wichtige Erfahrungen und das Gruppengefühl und so. 😞

Nele

Beitrag von „Tina34“ vom 23. April 2006 10:41

Hallo,

bei Klassenfahrten mache ich es so, dass ich einen Anteil an der Unterkunft bezahle, schließlich hätte ich daheim auch gegessen.

"Vergnügungen" zahle ich auch selbst, z.B. aktuell dann Kino, Schwimmen und Bowlen. Bei Eintritten feilsche ich darum, dass Begleitpersonen frei sind.

Den Rest lege ich dann auf die Schüler um. Das sind z.B. aktuell für unsere heurige Fahrt 1,50 € pro Schüler für unsere aktuelle Klassenfahrt, also nicht mal 50 ct pro Tag. Wenn ich dann sehe, wie sie auf der Fahrt mit ihrem Geld umgehen 😊 halte ich das für durchaus vertretbar.

Ich finde es auch kein gutes Signal, wenn wir alle Kosten selbstverständlich übernehmen. Ich glaube auch nicht, dass alle/viele/manche Eltern das auch wirklich erwarten - über den Lehreranteil hat sich bei mir noch nie!! jemand beschwert. Schließlich ist das für uns auch nicht immer reiner Freizeitspaß. 😅

LG

Tina

Beitrag von „strubbelus“ vom 23. April 2006 11:13

Zitat

neleabels schrieb am 23.04.2006 09:01:

Das alles ist Arbeit und für Arbeit bezahlt man nicht, für Arbeit wird man bezahlt.

Nun, wenn ich denn aber arg pingelig wäre, dürfte ich mir auch keine Materialien etc. mehr anschaffen.

Das fängt beim Tesa-Film für die Klasse an, geht über Freiarbeitsmaterialien bis hin zu Stiften etc.

Die Grenze zu ziehen finde ich arg schwer.

Obwohl mir natürlich die Argumentation an sich einleuchtet.

Allerdings gehöre ich zu jenen Menschen, die ungern als **Dienstleistung** bezeichnet und betrachtet werden.

Liebe Grüße

strubbelus

Beitrag von „hodihu“ vom 23. April 2006 11:39

Mal davon abgesehen, ob sich schonmal Eltern über den fehlenden Lehreranteil beschwert haben oder nicht, geistert seit einiger Zeit ein Urteil durch den Blätterwald, dass Lehrer der Vorteilsnahme für schuldig gesprochen wurden, als sie Freikarten des "Movie Parks" angenommen haben:

<http://www.lawblog.de/index.php/arch...01/30/vorteile/>

Darüber hinaus scheint das Urteil auch für alle weiteren Vergünstigungen Bedeutung zu haben, die Lehrer so im Laufe eines Ausflugs bekommen kann (freier Eintritt, Busfahrt, Unterkunft, etc.). Hierzulande existiert ein Schreiben vom BLLV und wenn ich mich recht erinnere auch vom Kultusministerium, aus dem eindeutig hervorgeht, dass wir **gar nix** annehmen dürfen (vom kleinen (!)Blumenstrauß am Ende des Schuljahres mal abgesehen).

Auch wenn das nicht nur meiner bescheidenen Logik ein wenig widerspricht: so isses halt.

Gruß,
Holger

Beitrag von „schlauby“ vom 23. April 2006 11:51

strubbeluse:

ich werde richtig ein wenig sauer, wenn ich deine (impliziten)forderungen an uns lehrer lese ...

Zitat

Nun, wenn ich denn aber arg pingelig wäre, dürfte ich mir auch keine Materialien etc. mehr anschaffen.

das hängt nun von den materialien ab. erleichtern bzw. helfen sie mir bei meiner vorbereitung, bin ich gerne bereit, für diese auch aufzukommen. natürlich setze ich die kosten von meiner steuer ab.

Zitat

Das fängt beim Tesa-Film für die Klasse an, geht über Freiarbeitsmaterialien bis hin zu Stiften etc.

ja eben, deshalb gilt: verbrauchsmaterialien kaufe ich entweder aus der klassenkasse oder lasse sie mir vom sekretariat (z.b tesaband) geben. stiffe habe ich nicht mehr wie meine "nicht-lehrer-bekannten", sodass ich hier jetzt kein problem sehe. im übrigen sammeln sich auf meinem pult dermaßen viel "materialien-ohne-besitzer" an, dass ich bald schon ein schreibwarengeschäft aufmachen kann.

Zitat

Die Grenze zu ziehen finde ich arg schwer.

dann machst du es dir aber selber schwer. ich sehe jedenfalls an neles vorgehen keinerlei grenzüberschreitung und sehe es NICHT ein, mich immer und immer wieder zum sparschwein der nation ausstaffieren ztu lassen.

ich möchte nicht ungezogen erscheinen, vermute aber bei vielen (gerade) grundschullehrerinnen einen gut mitverdienenden (ehe-)mann. da macht sich ein gewisser (selbstverständlicher) altruismus breit, der mich manchmal richtig ärgert. ich selber möchte eben nicht monatlich 100 euro für meine "lieben" schüler einplanen.

Zitat

Allerdings gehöre ich zu jenen Menschen, die ungern als Dienstleistung bezeichnet und betrachtet werden.

und genau diese moralische keule stößt mir auf. nur weil ich meinen beruf gerne mache und einen tieferen sinn in meiner tätigkeit sehe, heißt das für _mich_ nunmal nicht, dass ich mein arbeitsverhältnis auf den kopf stelle.

letztlich sind es im monat doch immer wieder unzählige euros, die ich dennoch für schule ausgebe (klarsichtthüllen, laminierfolien, lernsoftware, rohlinge, kopfhörer, netzwerkkarte, sachbücher,) - ABER: damit gehe ich ganz sicher nich hausieren, finde das vielleicht sogar noch okay oder fordere es von anderen lehrern auch. es ist und bleibt ein unding, dass das hiesige bildungssystem davon lebt, dass lehrer ihr persönliches einkommen in das schulsystem stecken.

wenn sich denn, wie auf schulfahrten (ich meine jetzt keine schwimmbad- oder kinobesuche), möglichkeiten ergeben, kosten einmal umzuverteilen bzw. wieder einzufordern, dann muss es selbstverständlich sein, dies auch zu tun. ich wüsste nicht, weshalb ich mich deshalb schlecht fühlen sollte ... ?!?

hodihu:

Zitat

Darüber hinaus scheint das Urteil auch für alle weiteren Vergünstigungen Bedeutung zu haben, die Lehrer so im Laufe eines Ausflugs bekommen kann (freier Eintritt, Busfahrt, Unterkunft, etc.). Hierzulande existiert ein Schreiben vom BLLV und wenn ich mich recht erinnere auch vom Kultusministerium, aus dem eindeutig hervorgeht, dass wir gar nix annehmen dürfen (vom kleinen (!) Blumenstrauß am Ende des Schuljahres mal abgesehen).

das ist so nicht richtig! bei den freikarten, handelte es sich tatsächlich um ein unzulässiges "geschenk" an die lehrer.

es ist doch wirklich offensichtlich, dass der freieeintritt beim besuch eines historischen museum mit seiner schulkasse etwas anderes ist, wie eine frei eintauschbare familienkarte für den "moviepark germany" ... oder ?! dazu äußert sich dann auch der erlass. im hiesigen nds.erlass heißt es dazu, dass die inanspruchnahme eines freiplatzes den erziehungsberechtigten bekannt gegeben werden muss.

Beitrag von „strubbeluse“ vom 23. April 2006 11:58

@ schlauby

Tut mir sehr leid, dass mein Beitrag Dich verstimmt hat. Es ist nicht meine Art irgendeine moralische Keule zu schwingen. Im Gegenteil, ich halte mich für recht offen anderen Argumenten gegenüber.

Allerdings macht mich es wiederrum sehr sauer, wenn Du Vermutungen äußerst wie jene, hinter einigen Grundschullehrerinnen stünden gut verdienende Ehemänner.

Mag sein, dass mich dies grantig stimmt, weil ich von meinem Gehalt eine komplette Familie ernähren muss, aber lassen wir das.

Vielleicht sollte es weiterhin jeder so handhaben, wie er/sie damit leben kann und wie die Schule es "eingerichtet" hat.

Mich irritiert jedoch zunehmend, dass selbst schlichte Fragen in diesem Forum die Gemüter rasch erhitzen lassen.

Nicht für ungut.

strubbeluse, stets und immer die Moralkeule schwingend </ironie off>

Beitrag von „indidi“ vom 23. April 2006 12:06

ferrisB.

Zitat

Ich wüsste auch nicht, wo die Schule ein Budget dafür haben sollte, wenn wir sogar die Seife fürs Waschbecken selber besorgen müssen und einen Teil der Kopien für die Schüler zahlen. Aber städtische Hauptschulen, zumindest in Bayern haben nun mal sehr wenig Geld.

Auch die bayrischen Förderschulen schwimmen nicht in Geld. 😊

Zu Beginn des Jahres wird das Geld aufgeteilt,
und da gibt es bei uns eben auch einen Bereich,
aus dem wir dann etwas zu den schulischen Fahrten zuzahlen.

Der Elternbeirat gibt auch immer noch eine kleine Spende dazu.
So müssen die Schüler nicht ganz so viel zahlen und die Begleitpersonen garnix.

Dafür gibt es dann halt in anderen Bereichen etwas weniger Geld.
(wenn ich von anderen Kollegen höre, was oft an sinnlosen, überteuerten Sachen angeschafft wird, das dann in irgendwelchen Lehrmittelräumen verstaubt, gibt es da schon Einsparmöglichkeiten 😊)

Beitrag von „Tina34“ vom 23. April 2006 12:09

Zitat

Mal davon abgesehen, ob sich schonmal Eltern über den fehlenden Lehreranteil beschwert haben oder nicht, geistert seit einiger Zeit ein Urteil durch den Blätterwald, dass Lehrer der Vorteilsnahme für schuldig gesprochen wurden, als sie Freikarten des

"Movie Parks" angenommen haben:

<http://www.lawblog.de/index.php/arch...01/30/vorteile/>

Ich denke, es ist schon ein Unterschied, ob ich für mich persönlich (Freizeit) etwas herausschlage oder mich an einem Ort nur aufhalte, weil es eine schulische Veranstaltung ist. ALLE Museen meiner nächsten Klassenfahrt kenne ich schon längst - ich gehe da nur mit rein, weil man die Schüler da nicht alleine lassen kann. Im Museum bin ich Aufsichtsperson und beantworte Fragen - persönliches Vergnügen ist das nicht - also ist das Arbeit und für die bezahle ich nicht auch noch. Da kann ich keine persönliche Vorteilsnahme sehen.

Wie gesagt, einen Eigenanteil bei der Unterbringung sehe ich noch ein, da ich auch daheim Kosten für Essen gehabt hätte. Vorher hatte ich ja auch schon Ausgaben für Telefonate, Briefe, Fahrtkosten zum Bahnhof um die Tickets zu holen - darauf bleibt man ja auch schon im Endeffekt sitzen.

LG

Tina

Beitrag von „schlauby“ vom 23. April 2006 12:18

entschuldige, wenn ich dich mit meiner unterstellung auf dem falschen fuss getroffen habe - vielleicht leige ich da ja auch völlig falsch...

allerdings:

Zitat

Vielelleicht sollte es weiterhin jeder so handhaben, wie er/sie damit leben kann und wie die Schule es "eingerichtet" hat.

und eben da sehe ich das problem. zunächst einmal sollte es einen allgemeinen konsens darüber geben, dass diese subventionierung des bildungssystem durch seinen lehrkörper eben nicht (!) selbstverständlich ist. die öffentlichkeit hat ihr lehrerbild auch deshalb, weil gerade die engagierten vieles so selbstverständlich machen, dass sie ihren (mitunter finanziellen) einsatz für normal und angemessen halten. und das muss dann auch bis zur politik vordringen. erst wenn diese situation allgemein als misstand bekannt und öffentlich thematisiert wird, finde ich es durchaus verständlich, wenn ich dann dennoch den ein oder anderen euro mit ins schulleben

einbringe.

vielleicht hänge ich da alten gewerkschaftlichen idealen nach - aber ich wünsche mir da doch eine gewisse solidarität, und kein "lasst mal jeden sein ding machen". meine meinung.

Beitrag von „Petra“ vom 23. April 2006 13:18

Zitat

schlauby schrieb am 23.04.2006 11:18:

vermute aber bei vielen (gerade) grundschullehrerinnen einen gut mitverdienenden (ehe-)mann

Obwohl mich diese Meinung von dir arg grummeln lässt 😊 , sehe ich vieles was du sagst ähnlich.

Ich sehe nicht ein, warum ich so viel aus eigener Tasche zahlen soll. Ab und zu tue ich es - notgedrungen und es ärgert mich.

Gerade aktuell steht bei mir die Frage an, ob ich mit meinen Schülern mit einer Lernwörterkartei arbeiten soll. Dazu wären aber vorgegebene Lernwörter (also von mir fertig kopierte) nötig, die jedoch auf etwas festeres Papier sollten (sonst klappt das ja nicht mit der Kartei) Nun gibt es an unserer Schule solches Papier nicht, ich müsste es also kaufen. Die Kosten dafür werde ich auch auf die Schüler/Eltern umlegen. Ich wüsste keinen Grund, warum ich das zahlen sollte.

Busfahrten und Eintritte in Theater musste ich bisher nicht aus eigener Tasche zahlen und sehe es keinesfalls als selbstverständlich an, die Kosten zu übernehmen.

Petra

Beitrag von „Rena“ vom 23. April 2006 13:35

OFF-TOPIC, pardon

Zitat

Gerade aktuell steht bei mir die Frage an, ob ich mit meinen Schülern mit einer Lernwörterkartei arbeiten soll. Dazu wären aber vorgegebene Lernwörter (also von mir fertig kopierte) nötig, die jedoch auf etwas festeres Papier sollten (sonst klappt das ja nicht mit der Kartei)

Wir arbeiten mit der AOL-Lernbox und ich kopiere die Lernwörter nur auf normales Papier, geht prima.

Beitrag von „Timm“ vom 23. April 2006 13:58

Zitat

schlauby schrieb am 23.04.2006 11:18:

vielleicht hänge ich da alten gewerkschaftlichen idealen nach - aber ich wünsche mir da doch eine gewisse solidarität, und kein "lasst mal jeden sein ding machen". meine meinung.

Stimme dir vollkommen zu. Man sollte schon etwas mehr Mut einfordern, sich am Klassenpflegschaftsabend vor die Eltern bzw. bei volljährigen Schülern vor die Schüler zu stellen und zu erklären, dass die Studienfahrt X oder der Ausflug Y überaus sinnvoll wäre, der Schulträger dies aber allem Anschein nicht so sieht, weil er kein Geld zu Verfügung stellt. Dann kann man mit den Eltern immer noch diskutieren, inwieweit sie die staatlichen Aufgaben finanziell erfüllen wollen. Denn:

Zitat

Bei der Erfüllung der erzieherischen Aufgaben der Schule kommt außerunterrichtlichen Veranstaltungen besondere Bedeutung zu. Sie dienen der Vertiefung, Erweiterung und Ergänzung des Unterrichts und tragen zur Entfaltung und Stärkung der Gesamtpersönlichkeit des einzelnen Schülers bei.

Verwaltungsvorschrift des b-w KMs.

Es ist also keineswegs so, dass außerunterrichtliche Veranstaltungen irgendwelche freiwilligen Bonbons der Schule/der Kollegen sind...